

## Zukunftstag: Kinder entdecken die Berufswelt

Zum zweiten Mal wird am Donnerstag, 10. November, der ehemalige Tochtertag als Nationaler Zukunftstag für Mädchen und Jungs auch im Kanton Graubünden durchgeführt. Beide Geschlechter sind aufgefordert, einen Blick in das vielfältige, bunte Berufsleben zu werfen und mutig ihren Berufswahlhorizont zu erweitern.

«Mir stehen alle Türen offen» und «Mädchen und Knaben haben heute die gleichen Ausbildungsmöglichkeiten» – wenn es um die Berufswahl von jungen Menschen geht, sind diese Meinungen weit verbreitet. Wirft man aber einen konkreten Blick in die Ausbildungsstatistiken, so ist das Bild ernüchternd: Im Kanton Graubünden konzentrierten sich im vergangenen Jahr 70 Prozent der Mädchen auf fünf Berufe, alles soziale und kommunikative Dienstleistungsberufe. Es erstaunt laut Mitteilung nicht, dass viele Mädchen keinen Ausbildungsplatz im gewünschten Beruf fanden und 19 Prozent ein Zwischenjahr einschieben mussten. Die Knaben hingegen wählten aus einem breiteren Berufsspektrum aus, fast alle fanden auch eine Lehrstelle, aber auch sie beschränkten sich in ihrer Wahl, indem sich die allermeisten für einen technischen oder gewerblichen Beruf entschieden. Ausser bei wenigen Berufen, die

sich für beide Seiten geöffnet haben, ist die Welt der Berufe noch starr in eine männliche und eine weibliche Seite gegliedert. Mädchen und Knaben können sich am Zukunftstag in unbekanntem Gefilden neu erfahren, Erfahrungen sammeln und den Horizont erweitern.

Die Stadtschule Chur beteiligt sich flächendeckend am Zukunftstag, mitmachen werden viele weitere Gemeinden und engagierte Lehrpersonen. Auch in diesem Jahr steht den Schülerinnen und Schülern eine Auswahl an interessanten Projekten zur Verfügung. Bei Würth Tenzis beispielsweise heisst es «Mädchen Informatik los!»: Zwei junge Berufsfrauen führen die Mädchen in den zukunftssträchtigen Beruf der Informatikerin ein. Knaben haben ihrerseits die Möglichkeit, einen Tag in einer Krippe oder in einem Altersheim zu erleben. Dieses Jahr öffnet zum ersten Mal auch die Pädagogische Hochschule Graubünden ihre Tore für interessierte Knaben: Nach dem Motto «Am Vormittag Student an der Hochschule – am Nachmittag Lehrer in einer Schulklasse» können sie im Zeitraffer eine Lehrerausbildung durchlaufen und dürfen bereits am Nachmittag selbst als Lehrer vor einer Klasse stehen. (bt)

Weitere Informationen unter [www.nationalerzukunftstag.ch](http://www.nationalerzukunftstag.ch).